

**Zeitschrift:** Badener Neujahrsblätter  
**Band:** 94 (2019)

**Artikel:** Trouvaille : unbekannter Blick auf die Kleinen Bäder  
**Autor:** Meier, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-813550>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

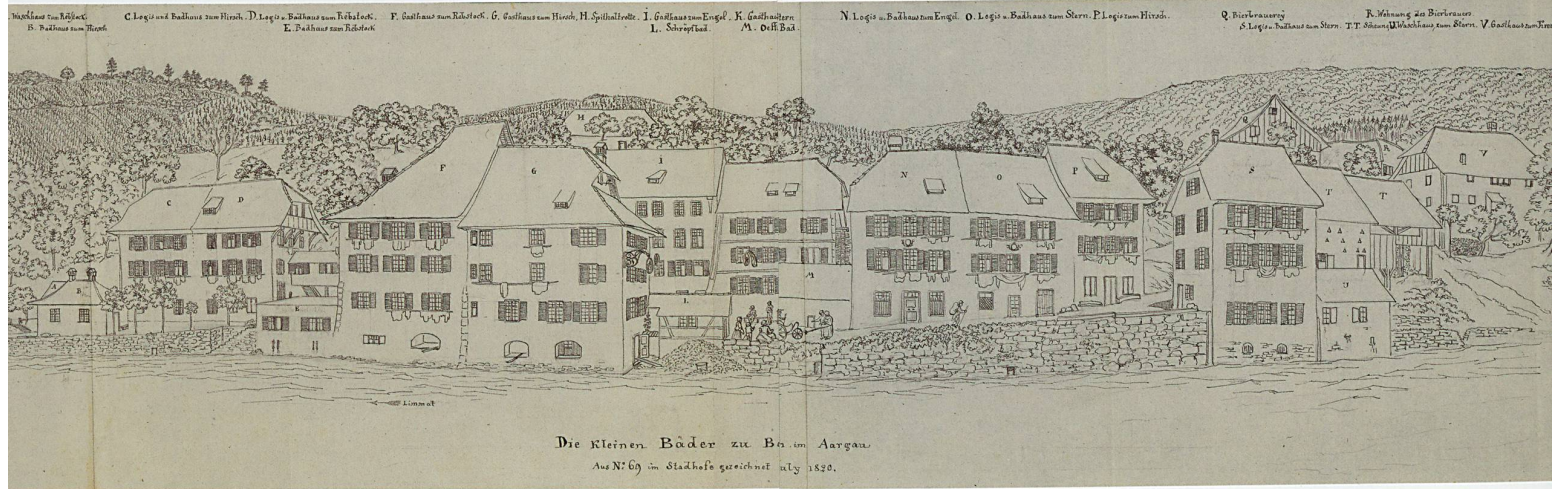
## Trouvaille

### Unbekannter Blick auf die Kleinen Bäder

Im Hinblick auf die Grosse Badenfahrt 2017 erschien eine Neuauflage von David Hess' «Badenfahrt». Bei den Vorbereitungen dazu tauchte im Nachlass des vielseitig talentierten Künstlers eine bisher unbekannte Zeichnung auf: ein Panorama der Kleinen Bäder.<sup>1</sup> Hess zeichnete es, möglicherweise zusammen mit seinem Sohn, im Juli 1820 aus dem Zimmer Nr. 69 des «Staadhofs». Die Trouvaille zeigt eine äusserst präzise Sicht auf die Kleinen Bäder. Sie kann in Beziehung gesetzt werden zu den bisher bekannten Bild- und Planquellen zu den Kleinen Bädern: der anonymen Zeichnung aus der Zeit um 1770/1780,<sup>2</sup> dem Grundrissplan von Leonard Schulthess in der «Badenfahrt»-Ausgabe von 1817,<sup>3</sup> der Aquatinta von J. Meyer aus der Zeit um 1830 (Gesamtsicht), der Aquatinta von B. Isenring um 1830 (Bäderplatz)<sup>4</sup> sowie dem Grundrissplan von Geometer F. Leemann von 1844/45.<sup>5</sup>

Gegenüber der Zeit um 1770/1780 sind deutliche Veränderungen und Erweiterungen sichtbar. Wenig verändert sind nur die zwei markanten Baukörper von «Rebstock» und «Hirschen». Die Logis und Badhäuser flussabwärts (A–E) sind neu errichtet. Stark umgebaut oder neu erbaut ist der «Engel», noch im ursprünglichen Zustand der «Sternen». Die Logis und Badhäuser flussaufwärts (N–P) sind neu gebaut. Die Situation auf dem Bäderplatz mit den zwei gedeckten Badhäusern scheint unverändert zu sein.

Mit anderen Worten, vor 1820 müssen wir von einem markanten Ausbau der Kleinen Bäder ausgehen. Die bestehenden Gasthäuser erhielten alle zusätzliche Logis sowie Bad- und Waschwäuser. Auf dem Plan von Schulthess von 1817 sind die neuen Bad- und Waschwäuser schematisch eingezeichnet. «Hirschen» und «Rebstock» weisen dabei je zweimal vier Bäder auf, das Badhaus des «Engels» flussaufwärts vier und die beiden Badhäuser des «Sternen» zweimal vier. Schulthess



Die Zeichnung zeigt die Bebauung am rechten Limmatufer im Jahr 1820. Von links sichtbar sind:

- A Das Waschhaus zum Rebstock
- B Das Badhaus zum Hirschen
- C Im ersten Hausteil die Logis zum Badhaus Hirschen
- D Im zweiten Hausteil die Logis zum Badhaus Rebstock
- E Das davorstehende flache Badhaus zum Rebstock
- F Das Gasthaus zum Rebstock
- G Das direkt an den Rebstock angebaute Gasthaus zum Hirschen
- H Im Hintergrund sichtbar das Dach der Spitalrotte
- I Das Gasthaus zum Engel am Bäderplatz
- K Das Gasthaus zum Stern am Bäderplatz
- L Das gedeckte Schröppbad

- M Das gedeckte öffentliche Bad
- N Logis und Badhaus zum Engel
- O Logis und Badhaus zum Stern
- P Logis zum Hirschen
- Q Im Hintergrund das Giebeldach der Bierbrauerei
- R Danebenstehend die Wohnung des Bierbrauers
- S Logis und Badhaus zum Stern
- T Scheune zum Stern
- U Waschhaus zum Stern
- V Gasthaus zum Kreuz

detailliert aber die weiteren Gebäude rundherum nicht. Der Ausbau hängt gemäss Uli Münzel damit zusammen, dass den Badwirten im Jahr 1810 gestattet wurde, eigene Einzelbäder zu errichten. Bisher mussten sie gemeinsam zwei sogenannte Privatbäder nutzen. Nach 1810 werden eigene Badhäuser mit den dazugehörigen Unterkünften errichtet.<sup>6</sup>

Der Grundrissplan von Geometer Leemann von 1844/45 zeigt wenige Veränderungen. Die neue Bebauung aus der Zeit nach 1810 ist beinahe unverändert. Die Logis des Badhauses zum Sternen (S) wird neu als «Adler» bezeichnet, im Anschluss daran erkennt man die Dependance des «Engels» sowie den ersten Bau des «Schwanen» von 1842/43. Wesentlich neu ist der Bau der Limmatpromenade vor den Gasthäusern, der im Jahr 1836 erfolgte.

Kleines Fazit aus der Analyse der Zeichnung: Die Darstellung widerspiegelt noch die Zeit der frühneuzeitlichen Gasthäuser, zeigt aber erste Ausbauschritte, vergleichbar allenfalls mit dem Neubau des Dorerhauses im Hinterhof (1778).<sup>7</sup> Deutlich sichtbar ist noch das alte Konzept der Trennung von Gasthaus und Badhaus beziehungsweise Logis zum Badhaus. In den Hotelneubauten ab den 1830er-Jahren (Freihof, Schiff, Limmathof) werden dann alle Funktionen in einen Baukörper integriert.

#### Anmerkungen

<sup>1</sup> Zentralbibliothek Zürich, FA David Hess, Nr. 54.

<sup>2</sup> Hoegger, Peter: Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Band VI, Der Bezirk Baden I. Basel 1976, S. 349.

<sup>3</sup> Hess, David: Die Badenfahrt. Zürich 1818, Planbeilage. Der Plan basiert auf einer älteren Vorlage aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Vgl. Schaer, Andrea: Die Bäder: 2000 Jahre europäische Badekultur. In: Stadtgeschichte Baden, Baden 2015, S. 60.

<sup>4</sup> Münzel, Uli: Neujahrsblatt der Apotheke F. X. Münzel in Baden für das Jahr 1947: Die Kleinen Bäder. Baden 1947.

<sup>5</sup> Ebd. in Gegenüberstellung zu Schulthess 1817 und Schärerer 1920.

<sup>6</sup> Ebd., S. 6f.

<sup>7</sup> Schaer, Bäder, S. 59.